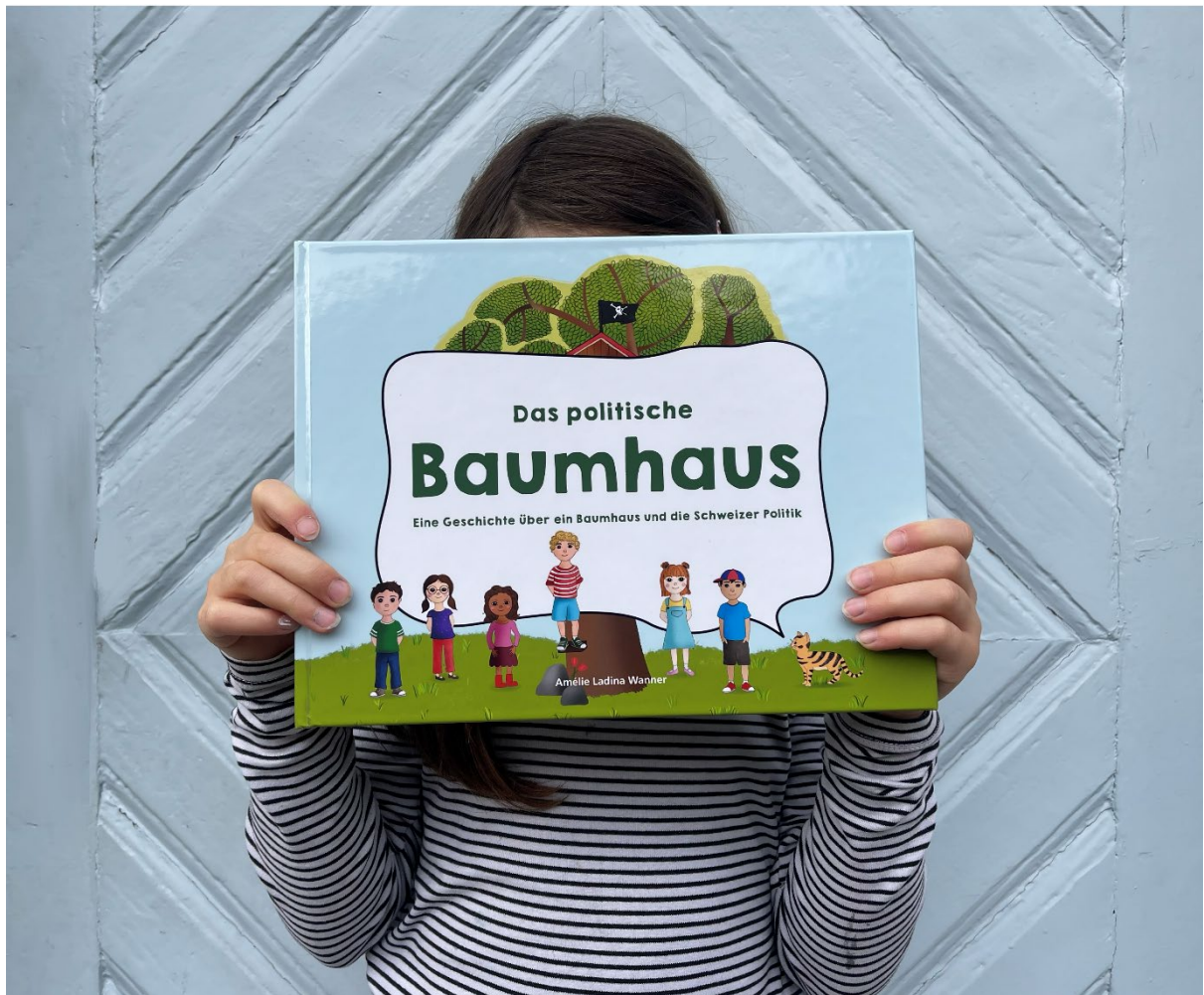


# Vom Bundeshaus ins Kinderzimmer

Ein Kinderbuch über das politische System der Schweiz



**Kantonsschule Büelrain Winterthur**

**Maturitätsarbeit**

**Amélie Ladina Wanner 4dW**

**Betreuerin: Stephanie Gruber Bachmann**

**Korreferentin: Kamélia Merrad**

**01.12.2025**

## Abstract

In meiner Maturitätsarbeit entstand ein Kinderbuch, das Kindern im Alter von zehn bis zwölf Jahren das politische System der Schweiz spielerisch und anschaulich näherbringt. Eine Gruppe von Kindern möchte ein Baumhaus bauen und begegnet dabei wichtigen politischen Themen wie Demokratie, Abstimmungen, Wahlen, Parteien, Gewaltenteilung und Diktatur. Die Themen werden kindgerecht erklärt und mit Illustrationen veranschaulicht. Sämtliche Texte und Illustrationen stammen von mir selbst. Das Projekt verbindet kreatives Erzählen, visuelles Gestalten und politische Bildung zu einem interaktiven Leseerlebnis für junge Lesende.

## Danksagung

Ich möchte mich aufrichtig bei allen Personen bedanken, die mich während meiner gesamten Maturitätsarbeit unterstützten.

Ein besonderer Dank gilt meiner Betreuerin Stephanie Gruber Bachmann, für ihre Hilfsbereitschaft und die wertvollen Rückmeldungen.

Meiner Familie danke ich herzlich für die Unterstützung bei der Organisation und Planung meiner Arbeit sowie für den kreativen Austausch bei der Ideenfindung.

Ein grosser Dank geht an meine Tante Sarina Strebel, die mich als gelernte Grafikerin bei der Gestaltung in InDesign wesentlich unterstützte.

Ebenso danke ich Pascal Burkart, der mir ermöglichte, einen Einblick in den Ablauf eines Buchdrucks zu erhalten und den Druck meines eigenen Buchprojekts mitzuerleben.

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
1.1	Fragestellung .....	2
1.2	Zielsetzung .....	2
2	Theoretischer Hintergrund .....	3
2.1	Kinderbuchtheorie .....	3
2.1.1	Das Kinder-Sachbuch .....	3
2.2	Analyseebenen im Kinderbuch .....	4
2.2.1	Inhaltsebene .....	4
2.2.2	Textebene .....	5
2.2.3	Bildebene .....	6
2.3	Zielgruppe .....	7
3	Methodik .....	8
4	Projektumsetzung .....	10
4.1	Konzeption und Ideenentwicklung .....	10
4.1.1	Inhaltsebene .....	10
4.1.2	Textebene .....	12
4.1.3	Bildebene .....	12
4.2	Umsetzung .....	14
4.2.1	Inhaltsebene .....	14
4.2.2	Textebene .....	17
4.2.3	Bildebene .....	18
4.2.4	Integration der Ebenen zum fertigen Buch .....	22
5	Reflexion .....	24
6	Schlusswort .....	25
7	Quellenverzeichnis .....	26
7.1	Literaturquellen .....	26
7.2	Internetquellen .....	26
7.3	Umgang mit KI-Tools .....	27
8	Abbildungsverzeichnis .....	28
9	Anhang .....	29

# 1 Einleitung

Als ich letztes Jahr 18 Jahre alt wurde, erhielt ich mein erstes Abstimmungsouvert. Zum ersten Mal habe ich mich so richtig ausführlich mit unserem politischen System auseinandergesetzt. Seitdem diskutiere ich oft in meinem Bekanntenkreis und meiner Familie über Wahlen, Abstimmungen und andere politische Ereignisse. Ich empfinde es als grosse Chance, aktiv mitbestimmen zu können, was in unserem Land passiert. Politische Ereignisse kritisch zu hinterfragen ist ein Gebot der Zeit, da Demokratien weltweit unter starkem Druck stehen.

Früher dachte ich immer, Politik sei langweilig, doch ich wurde eines Besseren belehrt. Politik ist faszinierend und zugleich komplex. Daher habe ich es mir zum Ziel gesetzt, ein Kinderbuch zu gestalten, das Kindern bereits in jungen Jahren einen Einblick in die Schweizer Politik bietet. Meiner Meinung nach ist es wichtig, dass junge Menschen ein Grundverständnis für das System entwickeln, in dem sie gross werden.

## 1.1 Fragestellung

Meine Leitfrage lautet: Wie können komplexe politische Inhalte so vereinfacht werden, dass sie kindgerecht und verständlich vermittelt werden?

## 1.2 Zielsetzung

Das Ziel meiner Maturitätsarbeit ist es, das komplexe Thema, das politische System der Schweiz, kindgerecht und anschaulich in einem Kinderbuch vermitteln. In diesem Buch möchte ich meine eigenen Texte und Illustrationen kombinieren. Das Endprodukt soll nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch die Neugier wecken und zeigen, dass Politik etwas ist, das man verstehen und erleben kann.

## 2 Theoretischer Hintergrund

### 2.1 Kinderbuchtheorie

Unter Kinder- und Jugendliteratur versteht man die Gesamtheit aller literarischen Werke, die an die Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen gerichtet sind.<sup>1</sup>

Die Kinderbuchtheorie beschäftigt sich mit der Frage, wie komplexe Inhalte und Texte auf kinderfreundliche und für sie verständliche Art wiedergegeben werden können. Kinderbücher sind weit mehr als bloße Unterhaltung. Sie dienen dazu, wichtige Entwicklungsschritte in der kindlichen Psyche zu fördern. Das Lesen von Kinderliteratur hat eine positive Wirkung auf die sprachliche, kognitive und soziale Entwicklung von Kindern.<sup>2</sup> Unter kognitiver Entwicklung versteht man die Herausbildung zentraler Fähigkeiten des Gehirns, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht ihre Umwelt, andere Personen und sich selbst wahrzunehmen, einzuordnen und zu verstehen. Die kognitive Entwicklung beginnt bereits vorgeburtlich und dauert ein Leben lang.<sup>3</sup>

#### 2.1.1 Das Kinder-Sachbuch

Unter Kinder-Sachbüchern werden jene Werke verstanden, die den Lesenden über Fakten, Erkenntnisse und Zusammenhänge aus verschiedenen Wissensgebieten durch kindgerechte Illustrationen, Texte und Buchgestaltung informieren. Die Themen können sich über alle Wissensgebiete erstrecken.<sup>4</sup> Im Gegensatz zu erzählenden Kinderbüchern stellen Kinder-Sachbücher Informationen und Sachinhalte in den Vordergrund.<sup>5</sup>

Diese Sachbücher kommen dann zum Einsatz, wenn die Kinder einen Wissensdurst bezüglich verschiedener Themen verspüren und beginnen, Fragen zu stellen, die die Eltern nicht befriedigend beantworten können.

Kinder-Sachbücher müssen sich in Bildgestaltung, Sprache und Themenwahl auf eine Schwierigkeitsstufe einstellen und diese durch das ganze Buch hindurchziehen. Das Kinder-Sachbuch sollte Inhalte aus den Erfahrungsbereichen der Zielgruppe aufgreifen, um eine sinnvolle Verknüpfung und Integration der aufgenommenen Informationen zu gewährleisten.

---

<sup>1</sup> Vgl. Ewers, *Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation*, 15.

<sup>2</sup> Vgl. „Die Wissenschaft hinter Kinderbüchern • Das Wissen“, Internet.

<sup>3</sup> Vgl. Brunner, „Kognitive Entwicklung“, Internet.

<sup>4</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder, und Jugendliteratur*, 171.

<sup>5</sup> Vgl. Fenkart, *Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Charakteristische Merkmale.*,pdf.

Aus der Fülle der Informationen, welche vermittelt werden sollen, müssen einzelne, gut überschaubare Aspekte ausgewählt werden, die das Wesentliche des Themas widerspiegeln. Die Sprache sollte dabei anschaulich, lebendig, und leicht verständlich gestaltet sein. Inhaltliche Vereinfachungen müssen daher vertretbar sein, damit komplexe Sachverhalte auf eine für Kinder verständliche Weise wiedergegeben werden können.

Die übersichtliche Gestaltung in Kinderbüchern ist von grosser Bedeutung. Eine typografische Hervorhebung von Überschriften und Schlüsselbegriffen sowie eine thematische Einheit pro Doppelseite erleichtern die Informationsaufnahme. Ein entscheidendes Merkmal des Kinder-Sachbuches ist die Qualität des Bildmaterials. Je jünger das Zielpublikum, desto mehr erfolgt die Wissensvermittlung über Fotos, Zeichnungen und Abbildungen.

Kinder-Sachbüchern kommt eine zentrale Funktion zu. Sie fördern die Denkprozesse, erweitern und vertiefen das Wissen der Kinder, wodurch diese Zusammenhänge besser verstehen und die Welt strukturierter wahrnehmen können. Dabei entdecken Kinder häufig neue Themenbereiche, die ihre Neugier wecken und einen fortlaufenden Lernprozess initiieren, in dessen Verlauf sie zunehmend detailliertes Wissen erwerben. Die Anwendung des erworbenen Wissens in praktischen Handlungen zeigt, dass die Informationen verarbeitet und verstanden wurden.<sup>6</sup>

## 2.2 Analyseebenen im Kinderbuch

Kinderbücher können aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden: der Inhaltsebene, der Textebene und der Bildebene. Erst das harmonische Zusammenspiel aller drei Ebenen zeichnet ein gutes Kinderbuch aus.

### 2.2.1 Inhaltsebene

Kinder sind von sich aus wissbegierig und möchten die Welt begreifen. Daher gibt es kaum Themen, die sie grundsätzlich nicht interessieren. Von zentraler Bedeutung ist vor allem, dass die Themen altersgerecht aufgearbeitet sind.<sup>7</sup>

Die Inhalte von Kindertexten sollten an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen, um eine Identifikation mit den dargestellten Situationen zu ermöglichen. Durch das Wiedererkennen eigener Erfahrungen können die Kinder den Inhalt des Textes besser nachvollziehen und verarbeiten.<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder, und Jugendliteratur*, 170–172.

<sup>7</sup> Vgl. Hildebrant, „*Texten für Kinder*“, (*kein Kinderspiel: Die Themenauswahl | Wir machen Kinderseiten*), *Seitenstark.de*“, Internet.

<sup>8</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder, und Jugendliteratur*, 180.

Themen, die einen Bezug zu Schule, Freundschaften, Medien, familiären Konflikten oder ersten Liebeserfahrungen haben, erleichtern das Verstehen und steigern die Lesemotivation. Emotionale Themen, wie Tiere, Umweltschutz, Mobbing, Liebeskummer oder Armut wecken bei Kindern Empathie und soziale Kompetenz. Ebenso haben Kinder Interesse an aktuellen Themen, mit denen sie im Alltag konfrontiert werden und über die sie informiert sein möchten. Auch Inhalte, die Kinder zum ersten Mal hören, üben einen besonderen Reiz auf sie aus. Texte, die aktive Beteiligung ermöglichen, etwa durch Anleitungen, Tipps oder Mitmachmöglichkeiten unterstützen das eigenständige Lernen und die praktische Anwendung von Wissen.<sup>9</sup>

Der Inhalt eines Kinderbuches sollte so gestaltet sein, dass er nicht nur unterhält, sondern auch pädagogische Aufgaben erfüllt. Er sollte zur Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenz beitragen, indem er Kinder darin unterstützt, eigene Gefühle sowie die Gefühle anderer wahrzunehmen und angemessen darauf zu reagieren. Zudem sollte er den Abbau von Vorurteilen fördern, indem er Vielfalt und unterschiedliche Perspektiven vermittelt. Schliesslich sollte er die Möglichkeit zur Selbstreflexion bieten, indem Kinder das Verhalten der Figuren kritisch betrachten und ihre eigenen Einstellungen und Handlungsweisen hinterfragen.<sup>10</sup>

### 2.2.2 Textebene

Die Lese- und Sprechfähigkeiten von Kindern sind sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während einige Kinder bereits im Alter von drei bis vier Jahren mit dem Lesen beginnen, erwerben die meisten diese Fertigkeit zwischen sechs und acht Jahren, andere erst im späteren Schulalter. Es bestehen keine klaren Grenzen dafür, welche Texte ein Kind eines bestimmten Alters verstehen kann, da die individuellen Fähigkeiten stark variieren.<sup>11</sup> Aus diesem Grund ist es schwierig, einen Text auf eine genau definierte Altersklasse festzulegen.

Die Qualität eines Kindertextes beginnt bereits mit seinem Titel. Der Titel des Kinderbuches oder eines einzelnen Kapitels ist von grosser Bedeutung. Er sollte so gewählt werden, dass er das Interesse der Kinder weckt, sie direkt anspricht oder ein Thema ankündigt, das für die Zielgruppe relevant und lesenswert ist.<sup>12</sup>

---

<sup>9</sup> Vgl. Hildebrant, „*Texten für Kinder*“, (k)ein Kinderspiel: Die Themenauswahl | *Wir machen Kinderseiten*, *Seitenstark.de*“, Internet.

<sup>10</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder- und Jugendliteratur*, 180.

<sup>11</sup> Vgl. Largo, *Schülerjahre*, 73.

<sup>12</sup> Vgl. Hildebrant, „*Texten für Kinder* - (k)ein Kinderspiel - Der Textaufbau | *Wir machen Kinderseiten* - *Seitenstark.de*“, Internet.

Der Aufbau eines Textes trägt wesentlich zum Verständnis bei. Besonders bei informativen oder erklärenden Texten ist eine klare und logisch strukturierte Gliederung entscheidend, damit der Inhalt für die Lesenden gut nachvollziehbar bleibt. Dabei ist der rote Faden von besonderer Bedeutung. Er sollte sich durch den gesamten Text ziehen und so die Lesenden leiten. Kurze Sätze erleichtern das Lesen und das Nachvollziehen der Inhalte. Lange Sätze sind in Kindertexten nicht grundsätzlich ungeeignet. Entscheidend ist, dass ihr Inhalt klar verständlich bleibt. Sie können als Stilmittel eingesetzt werden und im Wechsel mit kurzen Sätzen zu einem angenehmen Leserhythmus beitragen. Mehrere lange Sätze hintereinander oder mehrere Gedankenschritte in einem Satz sollten jedoch vermieden werden, da sie das Verständnis und das Folgen des roten Fadens erschweren und die Lesenden überfordern. Deshalb sollten komplexe Inhalte in einzelne, klar abgegrenzte Sätze aufgeteilt werden, damit jede Aussage verständlich bleibt und der Lesefluss gewährleistet wird.<sup>13</sup>

### 2.2.3 Bildebene

Den Bildern in Bilderbüchern kommt eine sehr zentrale Bedeutung zu. Wer ein mit Bildern und Skizzen illustriertes Buch in die Hände bekommt, dessen Aufmerksamkeit wird unweigerlich zunächst von den Abbildungen in Beschlag genommen. Zuerst wird die Titelseite und der Umschlag betrachtet. Wenn diese für den Betrachtenden als spannend und ansprechend empfunden werden, kann sich ein erstes Durchblättern anschliessen, wobei ebenfalls die Bilder im Fokus stehen. Kinder halten sich dabei nicht unbedingt an die vorgegebene Reihenfolge der Bilder. Sie blättern das Buch von hinten, schlagen es in der Mitte auf und betrachten zunächst die auffälligsten Illustrationen, unabhängig von ihrer Position im Buch.<sup>14</sup> Dieses Verhalten lässt sich durch die unterschiedliche Wahrnehmung von Bild- und Textelementen erklären. Bilder sind schnell und leicht zugänglich und können komplexe Situationen oder Inhalte in sehr kurzer Zeit vermitteln. Laut Stöckl ist dies unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Sehsinn in der menschlichen Wahrnehmung eine Vorrangstellung einnimmt. Texte hingegen erfordern eine kognitive Umstrukturierung von abstrakten Zeichen in sinnlich erfahrbare Inhalte, was den Verstehensprozess langsamer und anstrengender macht.<sup>15</sup>

Bei der Bildgestaltung ist die Farbwahl entscheidend. Farben rufen beim Betrachter Gefühle hervor und bereiten die Basis zum empirischen Verständnis.<sup>16</sup>

---

<sup>13</sup> Vgl. Hildebrant, „*Texten für Kinder, (k)ein Kinderspiel, Der Textaufbau | Wir machen Kinderseiten, Seitenstark.de*“, Internet.

<sup>14</sup> Vgl. Ewers, *Bild/Text – Text/Bild*, 47.

<sup>15</sup> Vgl. Hartmut Stöckl 2011, 49f., zit. in: Ewers, *Bild/Text – Text/Bild*, 47.

<sup>16</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder, und Jugendliteratur*, 115.

Das empirische<sup>17</sup> Verständnis meint das Verstehen, welches durch eigenes Wahrnehmen und Erleben entsteht. Helle und kräftige Farben werden von Kindern als positiv und anziehend wahrgenommen, wohingegen dunkle und düstere Farbtöne häufig mit Bedrohlichkeit oder Angst assoziiert werden.<sup>18</sup>

## 2.3 Zielgruppe

Die Zielgruppe meines Buches sind zehn bis zwölfjährige Lesende. Nach dem Schweizer Forscher Jean Piaget durchlaufen Kinder vier, zeitlich und quantitativ voneinander abgrenzbare, Entwicklungsphasen. Jede dieser Phasen baut auf der vorherigen auf und bringt neue Fähigkeiten mit sich. Die Denkstrukturen der Kinder entwickeln sich im Laufe der Zeit ausgehend von den ersten Sinneserfahrungen bis hin zu einer zunehmend abstrakten und theoretischen Denkweise.<sup>19</sup> Kinder im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren befinden sich nach Jean Piaget zwischen der dritten und vierten Phase, dem sogenannten *konkret-operationalen Stadium* und dem *Formal-operationalen Stadium*. In der konkret-operationalen Entwicklungsphase beginnen sie, Zusammenhänge logisch zu erfassen, benötigen aber weiterhin konkrete, bildhafte Beispiele. In der formal-operativen Entwicklungsphase können die Kinder abstrakte Inhalte gedanklich erfassen und Probleme theoretisch durchdenken, ohne konkrete Anschauung zu benötigen. Sie entwickeln die Fähigkeit, Sachverhalte systematisch zu analysieren und logisch zu beurteilen. Nach Piaget stellt diese Stufe die höchste Form des logischen Denkens dar.<sup>20</sup> Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren sind in der Lage, komplexe Sachverhalte mithilfe von anschaulichen Erklärungen und Beispielen nachvollziehen zu können.

---

<sup>17</sup> Vgl. o. V, „Duden, empirisch: Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft“, Internet.

<sup>18</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder, und Jugendliteratur*, 115.

<sup>19</sup> Vgl. Brunner, „Kognitive Entwicklung“, Internet.

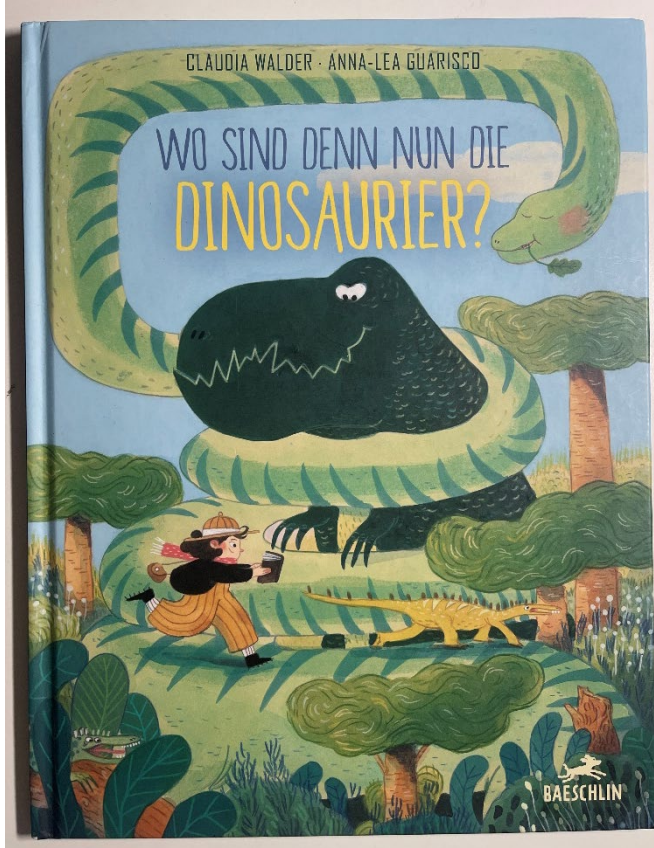
<sup>20</sup> Vgl. Stollberg, „Jean Piaget“, Internet.

### 3 Methodik

In diesem Kapitel wird die Vorgehensweise bei der Erstellung des Kinderbuchprojekts dargestellt. Die Methodik dieses Buchprojekts umfasst sowohl die theoretische Analyse von Kinderbüchern als auch den praktischen Entwicklungsprozess des eigenen Buchprojekts. Ausgangspunkt bildet eine Literaturrecherche, mit welcher ich die relevanten Grundlagen der Kinderbuchtheorie, sowie der Analyse von Text-, Inhalt-, und Bildebene erarbeitete. Des Weiteren wurden einzelne Bücher ausgewählt, die meiner Arbeit als Inspiration dienten.

Zum einen diente das Kinderbuch «*Wo sind denn nun die Dinosaurier?*» von Claudia Walder als Inspiration für den Aufbau und die Gliederung des eigenen Kinderbuchprojekts. In Claudia Walders Werk ist sachliches Wissen über Dinosaurier eingebettet in eine unterhaltsame Geschichte. Nach jeder Doppelseite Geschichte folgt eine Theoriedoppelseite mit erklärenden Textpassagen.

Abbildung 1: Cover des Kinderbuches: «*Wo sind denn nun die Dinosaurier?*»



Quelle 1: Eigene Abbildung

Abbildung 2: Erzählerisch gestaltete Seite aus dem Kinderbuch: «*Wo sind denn nun die Dinosaurier?*»



Quelle 2: Eigene Abbildung

Abbildung 3: Theoretisch gestaltete Seite aus dem Kinderbuch: «*Wo sind denn nun die Dinosaurier?*»



Quelle 3: Eigene Abbildung

Zum anderen das Buch «Weltpolitik, einfach verstehen!», von Louie Stowell, Alex Frith und Rosie Hore. Dies ist ein Sachbuch für Kinder, welches ihnen mit Hilfe von erklärenden Textpassagen, Beispielen und passenden Illustrationen das Grundwissen der Weltpolitik erklärt. Es wird dargelegt, wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschiedener Länder von politischen Entwicklungen geformt wurden.

Abbildung 4: Cover des Kinder-Sachbuches: «Weltpolitik einfach verstehen!»



Quelle 4: Eigene Abbildung

Abbildung 5: Seite aus dem Kinder-Sachbuch: «Weltpolitik einfach verstehen!»



Quelle 5: Eigene Abbildung

Abbildung 6: Seite aus dem Kinder-Sachbuch: «Weltpolitik einfach verstehen!»



Quelle 6: Eigene Abbildung

Mithilfe der Inspiration und der im Theorieteil erlernten Theorie wurde ein eigenes Buchkonzept ausgearbeitet, in das meine eigenen Ideen eingebettet sind. Als das Konzept stand, begann ich mit dem Zeichnen und Schreiben. Nach unzähligen Überarbeitungen und Anpassungen entstand mein eigenes Kinderbuch.

## 4 Projektumsetzung

In den Kapiteln zur Konzeption und zur Umsetzung beschreibe ich, anhand der drei Ebenen der Kinderbuchanalyse, wie ich beim Erstellen meines Kinderbuches vorgeing. Zuerst erläutere ich jeweils die allgemeinen und übergeordneten Überlegungen, die für die entsprechende Ebene grundlegend sind. Da mein Buch aus erzählerischen Passagen und ergänzenden Theorieseiten besteht, gehe ich anschliessend an den allgemeinen Teil zunächst auf die erzählten Buchteile ein und zum Schluss auf die theoretischen Informationsseiten. Dieses Vorgehen findet sich sowohl in den Kapiteln der Konzeption als auch in den Kapiteln der Umsetzung wieder. Der Aufbau ermöglicht es den Lesenden, meine Vorgehensweise Schritt für Schritt nachvollziehen zu können.

### 4.1 Konzeption und Ideenentwicklung

#### 4.1.1 Inhaltsebene

Aus der theoretischen Auseinandersetzung ging hervor, dass Kinder Inhalte besser verstehen, wenn diese an ihre eigenen Alltagserfahrungen anknüpfen.<sup>21</sup> Aus dieser Erkenntnis entstand die Idee einer Mischform eines Kinderbuches, bestehend aus Kinderbuchgeschichte und Kinder-Sachbuch. Das Kinderbuch *«Wo sind denn nun die Dinosaurier?»* von Claudia Waldner, welches erzählerische Elemente mit erklärenden Sachinformationen verbindet, diente dabei als Inspiration. Darauf aufbauend entwickelte ich ein Konzept, in dem sich erzählerische Doppelseiten, die typische Alltagssituationen von Kindern aufgreifen, mit theoretischen Informationsseiten abwechseln. Die Informationsseiten sollten dabei jeweils direkt an die erzählte Szene anknüpfen und die dort angesprochenen Themen auf die Schweizer Politik übertragen. Durch dieses Wechselspiel zwischen narrativen und sachinformierenden Anteilen soll der Zugang zur politischen Theorie für junge Lesende erleichtert werden.

Zu Beginn des Konzeptes arbeitete ich mithilfe des Staatskundebuches *«Der Staat»* von Claudio Caduff, Jakob Fuchs und Brigit Stalder aus dem umfangreichen Thema des Schweizer Politiksystems jene Bereiche heraus, die für ein grundlegendes Verständnis zentral sind. Die fünf Hauptthemen des Kinderbuches bilden: Abstimmen, Parteien, Wahlen, Demokratie und Gewaltenteilung.

---

<sup>21</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder- und Jugendliteratur*, 180.

Sie wurden bewusst gewählt, da sie die grundlegenden Mechanismen der Schweizer Politik abbilden und gleichzeitig einen Bezug zum Alltag ermöglichen. Kinder und Jugendliche begegnen diesen Themen häufig im Umfeld ihrer Familien oder in den Medien, etwa wenn über Abstimmungen berichtet wird oder politische Plakate aufgehängt sind.

Zunächst suchte ich nach einer Idee für die Kinderbuchgeschichte, in der sich die oben erwähnten fünf Hauptthemen mit Alltagssituationen von Kindern verbinden lassen. Die Idee einer Baumhausgeschichte entwickelte sich nicht sofort, sondern entstand schrittweise aus mehreren Überlegungen. Ich suchte nach einer Aktivität, die Kinder typischerweise gemeinsam durchführen und bei der automatisch Entscheidungsprozesse, Diskussionen und Konflikte entstehen. Der Besuch im Kinderbuchladen in Zürich half mir bei meiner Ideenentwicklung. Dort befasste ich mich mit verschiedenen Kinderbüchern und achtete bewusst darauf, welche Situationen und Umgebungen häufig verwendet wurden. Mir fiel auf, dass viele Geschichten auf Freundschaften und gemeinschaftlichem Erleben basieren. Ebenso ging aus den Geschichten hervor, dass die Natur sehr häufig als Spiel- und Erlebnisraum dient, in dem Abenteuer, Herausforderungen und gemeinsames Spielen stattfinden. Die Geschichte eines Baumhausbaus erfüllt diese Merkmale gut. Erstens stellt die Erstellung eines Baumhauses ein gemeinsames, für Kinder attraktives Ziel dar, mit dem sie sich identifizieren können. Zweitens erzeugt ein Baumhausbau häufig Prozesse wie Abstimmen, Entscheiden, Organisieren und Rollenverteilung. Als Spielort der Geschichte dient ein Ort in der Natur, wie etwa eine einfache Wiese oder ein Wald. Zum einen können Kinder diese Umgebung leicht nachvollziehen, da sie ihnen aus ihrem Alltag, insbesondere aus spielerischen Aktivitäten in der Natur, vertraut ist. Zum anderen bietet die Natur die Möglichkeit, kräftige Farben einzusetzen, die Kinder visuell ansprechen, und in ihnen Gefühle hervorrufen.<sup>22</sup> Die Farbgestaltung ist jedoch Teil der Bildebene und wird später genauer erläutert. Somit stand die Konzeption der erzählerischen Szenen meines Buches fest.

Anschliessend beschäftigte ich mich mit der Konzeption der Theorieseiten meines Buchprojekts. Diese orientiert sich daran, die fünf politischen Themenbereiche jeweils auf einer Doppelseite sachlich und verständlich darzustellen. Die Theorieseiten sollten bewusst an die Handlungselemente der Baumhausgeschichte anknüpfen, damit Kinder die politischen Inhalte leichter nachvollziehen und einordnen können.

---

<sup>22</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder- und Jugendliteratur*, 115.

Die Themen auf den Theorieseiten sollten so erklärt werden, wie sie im politischen System der Schweiz tatsächlich sind. Dadurch entsteht eine Verbindung zwischen der kindgerechten Erzählwelt und der realen politischen Praxis.

#### 4.1.2 Textebene

Nach der inhaltlichen Ausarbeitung erfolgte eine vertiefte Auseinandersetzung mit der geeigneten Sprache für das Buchprojekt.

Für die erzählerischen Szenen der Baumhausgeschichte habe ich eine einfache Sprache in kurzen Sätzen vorgesehen. Die gewählte Zeitform der Baumhausgeschichte ist das Präsens und orientiert sich an konsultierten Kinderbüchern. Durch viele Dialoge und die direkte Rede in der Erzählung sollte ich die Geschichte für die Kinder persönlicher, lebendiger und nahbarer sein.

Auf den Theorieseiten plante ich ein sachlicher, jedoch gut zugänglicher Sprachstil. Die Sprache sollte, wie bei der Baumhausgeschichte, in kurzen Sätzen gestaltet sein. Fachbegriffe sollten verständlich erklärt werden. Wichtig ist, dass jeweils nicht mehrere Gedankenschritte in einem Satz vorkommen. Dies überfordert die Kinder und beeinträchtigt den Lesefluss.<sup>23</sup> Zudem sollte der theoretische Text jeweils an die zuvor erzählte Szene anknüpfen, damit ein logischer Übergang zwischen Erzählung und Informationsvermittlung entsteht.

#### 4.1.3 Bildebene

Zu Beginn musste ich entscheiden, ob ich die Bilder von Hand oder digital gestalten möchte. Zunächst zog ich das analoge Zeichnen in Betracht, stellte jedoch fest, dass das digitale Zeichnen viele Vorteile bietet. Durch das digitale Arbeiten lassen sich Figuren und Formen leicht kopieren, verschieben und anpassen, wodurch die Gestaltung der Bilder effizienter umsetzbar ist.

Für die Bilder plante ich einen Illustrationsstil mit klaren Formen und kräftigen, warmen Farben, da diese bei jungen Lesenden emotionale Reaktionen hervorrufen und somit einen einfacheren Zugang zu den Inhalten ermöglichen.<sup>24</sup>

---

<sup>23</sup> Vgl. Hildebrant, „*Texten für Kinder - (k)ein Kinderspiel - Der Textaufbau | Wir machen Kinderseiten - Seitenstark.de*“, Internet.

<sup>24</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder- und Jugendliteratur*, 115, 122.

Für die Bildgestaltung meines Buches war es mir wichtig, dass sich die Zeichnungen der Baumhausgeschichte und die Theorieseiten zwar in ihrem Aufbau unterscheiden lassen, aber trotzdem gut zusammenpassen.

Die Baumhausseiten sollten einem erzählerischen Illustrationsaufbau folgen, der die Handlung unterstützt. Die Theorieseiten hingegen sollten einer sachlichen Struktur folgen, welche die Inhalte der Schweizer Politik mithilfe von Sprechblasen, Textkästchen und kleinen Illustrationen erklären soll. Trotzdem sollte sich der Zeichenstil durch das ganze Buch hindurchziehen, damit alles wie ein zusammenhängendes Gesamtwerk erscheint.

## 4.2 Umsetzung

### 4.2.1 Inhaltsebene

Ausgehend von meinem Grundkonzept war es mein Ziel, Handlungselemente zu entwickeln, die sich sinnvoll in die Baumhausgeschichte integrieren lassen und gleichzeitig einen Bezug zu den fünf zentralen Themenbereichen der Schweizer Politik haben.

Zunächst entwickelte ich die Figuren für die Baumhausgeschichte. Die Hauptfiguren bilden eine Freundesgruppe, die aus insgesamt sechs Kindern besteht. Durch die Wahl von Kinderfiguren können sich die jungen Lesenden gut mit der Geschichte identifizieren, da sie selbst noch Kinder sind. Die Gruppengrösse von sechs ergibt sich aus inhaltlichen Überlegungen. Bei Abstimmungen oder Gruppenbildungen innerhalb der Geschichte benötigt man genügend Charaktere, um verschiedene Meinungen oder Positionen gut darstellen zu können. Gleichzeitig ist sechs aber eine Anzahl, die überschaubar bleibt, sodass die Lesenden die einzelnen Figuren gut voneinander unterscheiden und deren Handlungen nachvollziehen können. Die Freundesgruppe besteht aus drei Mädchen und drei Jungen. Auf diese Weise wird eine ausgewogene Repräsentation der Geschlechter gewährleistet.

Um eine Verbindung zwischen Baumhausgeschichte und Theorie zu schaffen, entwickelte ich den Charakter der Katze Nika. Sie dient in der Baumhausgeschichte als Beobachterin, die die Kinder bei ihren Erlebnissen begleitet. Sie analysiert die Vorgehensweise der Kinder in der Baumhausgeschichte und überträgt die Handlungselemente auf die Schweizer Politik. Die Auswahl der Katze beruht darauf, dass Katzen häufig umherstreifen und ihre Umgebung aufmerksam beobachten. Ausserdem sind sie zutraulich und stehen oft in engem Zusammenhang mit Menschen, unter anderem als Haustiere.

Anschliessend entwickelte ich die Struktur der Inhalte. Daraus ergaben sich folgende Kapitel:

1. Die Einleitung soll die Lesenden in die Geschichte einführen. In der Einleitung werden die Figuren vorgestellt.
2. Das Thema *Abstimmen* liess sich leicht in ein Handlungselement für die Baumhausgeschichte übertragen. Kinder kennen Abstimmungsprozesse bereits aus ihrem Alltag, wie etwa aus dem Klassenrat oder spielerischen Entscheidungsfindungen. Deshalb entschied ich mich, dieses Thema als Einstieg im Buch zu platzieren. In der Geschichte stimmen die Kinder zu Beginn darüber ab, was sie alles auf dem Baum bauen könnten. Die Baumhausidee hat die meisten Stimmen und gewinnt.

3. Beim Weiterentwickeln der Geschichte bot sich das Thema *Parteien* gut für ein nächstes Kapitel an. Innerhalb der Baumhausgruppe haben die Kinder unterschiedliche Vorstellungen davon, was ein gutes Baumhaus ausmacht. Diese unterschiedlichen Meinungen und Interessen sind ein geeignetes Abbild dafür, wie Parteien in der Politik funktionieren. Durch diese Parallelisierung können Kinder den abstrakten Begriff «Partei» leichter nachvollziehen. Beim Thema Parteien habe ich jedoch festgestellt, dass es sich relativ schnell erklären lässt. Eine Doppelseite Theorie zu den Parteien zu gestalten erschien mir etwas zu ausführlich. Deswegen entschied ich mich dazu, die Themen Parteien und Wahlen zu einem gemeinsamen Kapitel zusammenzuführen. Dies begründet sich wie bereits erwähnt einerseits darin, dass der für Kinder relevante Umfang zum Thema Parteien vergleichsweise gering ist. Andererseits stehen Wahlen in engem Zusammenhang mit Parteien, da politische Ämter in der Regel von Vertretenden bestimmter Parteien besetzt werden. Eine Zusammenführung auf einer Doppelseite ermöglicht daher eine kompakte und inhaltlich schlüssige Darstellung.
4. Die Integration des Begriffs *Demokratie* stellte sich als schwierig heraus, da dieser vielschichtig ist und sich nicht so leicht auf eine einzelne Alltagssituation übertragen lässt. So sind auch das Abstimmen, das Wählen, die Parteien und die Gewaltenteilung Teil der Schweizer Demokratie. Diese Themen werden aber bereits in den anderen Kapiteln erklärt. Letztendlich bin ich zum Schluss gekommen, dass die Kinder in der Baumhausgeschichte eine Regierung wählen, die alle mitbestimmen lässt.
5. Das Prinzip der *Gewaltenteilung* liess sich wieder einfacher durch ein alltägliches Szenario einbauen. Für den Bau des Baumhauses werden verschiedene Gruppen benötigt. Ich entwickelte drei Gruppen mit unterschiedlichen Aufgaben, welche für die Zielerreichung zusammenarbeiten müssen und sich gegenseitig kontrollieren. Dadurch wird die Funktionsweise der Gewaltenteilung spielerisch veranschaulicht.
6. Zum Schluss folgt noch ein letztes Kapitel, in dem die Kinder das Baumhaus fertig bauen und glücklich darüber sind.

Nach verschiedenen Rückmeldungen, stellte ich fest, dass ich den Inhalt der Geschichte so anpassen muss, dass es zu einem Spannungshöhepunkt kommt.

Das Thema der *Diktatur*, als Gegenpol zur Demokratie eignete sich gut. Das Thema Diktatur ermöglichte sowohl das Einbauen eines Konfliktes in der Baumhausgeschichte als auch die Anknüpfung an ein politisches Thema, das auf der Theorieebene erklärt werden kann. Die Diktatur hat zwar nichts mit dem Schweizer Politiksystem zu tun, zeigt aber den Lesenden, dass die Staatsform der Schweiz nicht auf alle Länder der Welt zutrifft. Konkret passte ich den Handlungsverlauf so an, dass eine Figur im Laufe der Geschichte versucht, die Macht an sich zu reißen. Dieses Kapitel schob ich zwischen Kapitel drei und vier. Ich wählte bewusst ein Mädchen, das die Leitung übernehmen will, um feste Rollenklischees zu vermeiden.

Die Informationen für die Theorieseiten meines Buchprojektes entnahm ich dem Staatskunde-buch «*Der Staat*» von Claudio Caduff, Jakob Fuchs und Brigit Stalder. Für jedes der Themen-bereiche Abstimmen, Parteien, Wahlen, Diktatur, Demokratie und Gewaltenteilung erstellte ich eine Sammlung zentraler Begriffe. Anschliessend identifizierte ich diejenigen Inhalte, die für das grundlegende Verständnis essenziell sind, und reduzierte die Informationsmenge. Es war sehr schwierig, die Komplexität des politischen Systems der Schweiz auf das Wesentliche einzuschränken, damit es für die Zielgruppe spannend und verständlich bleibt. Ich entschied mich dafür, ausschliesslich auf die Bundesebene einzugehen und die Gemeinde- sowie Kan-tonesebene auszulassen. Auch das Referendum und die Volksinitiative wurden bewusst nicht berücksichtigt, da diese Inhalte zu komplex gewesen wären und den Umfang des Kinderbu-ches gesprengt hätten.

## 4.2.2 Textebene

Nachdem der Inhalt der Geschichte nach mehreren Überarbeitungen feststand, begann ich mit der Entwicklung des eigentlichen Kinderbuchtextes. Beim Schreiben achtete ich besonders darauf, einen angenehmen Leserhythmus zu erzeugen. Dazu nutzte ich bewusst eine Mischung aus längeren und kürzeren Sätzen.

Ich begann mit der Erarbeitung des Textes für die Baumhausgeschichte. Da die inhaltliche Struktur der Baumhausgeschichte bereits detailliert ausgearbeitet war, fiel mir das Schreiben des Textes leicht. Ich verfasste Kapitel für Kapitel und versuchte dabei, viele direkte Reden in den Text einzubauen. Dadurch sollte die Handlung lebendiger wirken. Die Sprache hielt ich einfach, damit Kinder die Figuren, sowie ihre Motive und Entscheidungen nachvollziehen können. Zudem achtete ich darauf, dass alle sechs Figuren ungefähr gleich viel zu Wort kommen, um eine ausgewogene Darstellung der Gruppe zu gewährleisten. Eine zentrale Rolle übernimmt zudem die Katze Nika. Sie dient als wiederkehrendes sprachliches Element. Ihre Kommentare erfolgen jeweils immer am Ende jedes Kapitels der Baumhausgeschichte. Dadurch entsteht eine wiedererkennbare Struktur im Text, die sich durch das ganze Buch hindurchzieht.

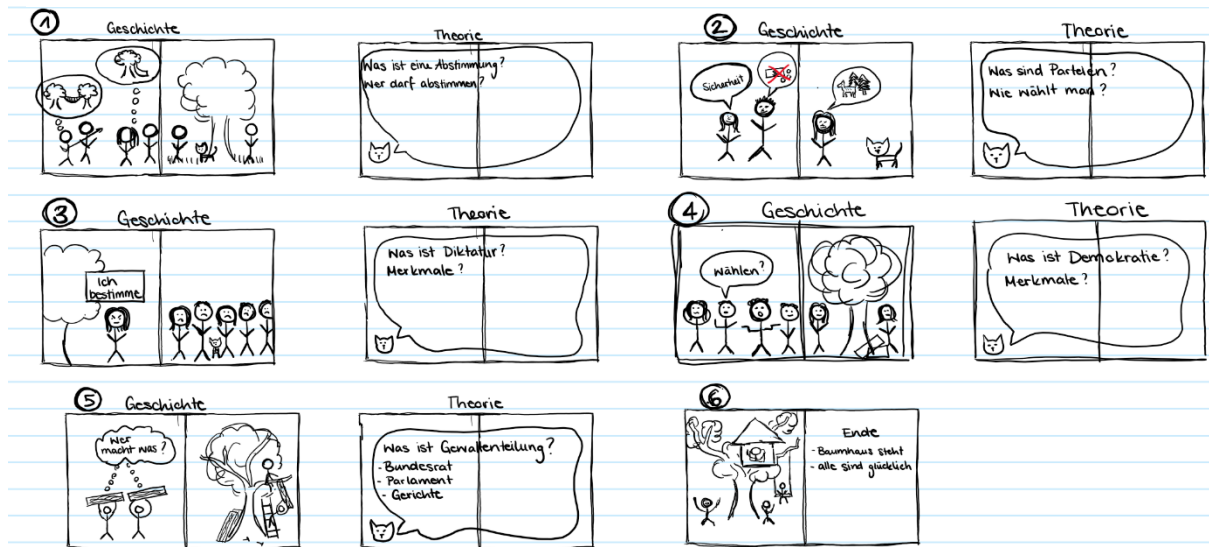
Im Anschluss daran erfolgte die Erarbeitung des Textes für die Theorieseiten. Zu Beginn schrieb ich alle relevanten Informationen zum Schweizer Politiksystem auf, ohne dabei inhaltlich zu kürzen oder zu vereinfachen. Auf Basis der ausgewählten Kernaspekte formulierte ich die ersten Textentwürfe. Diese Textentwürfe vereinfachte ich dann schrittweise. Das Umschreiben und Herunterbrechen der komplexen Theorie in eine für Kinder angemessene Sprache war anspruchsvoll. Ich versuchte, in den theoretischen Abschnitten die politischen Inhalte präzise und kindgerecht zu formulieren. Die Texte bestehen aus kurzen Sätzen, die nicht mehrere Gedankenschritte pro Satz beinhalten. Fachbegriffe werden erklärt, und mithilfe der Handlungen aus der Baumhausgeschichte können sich die Kinder die abstrakten Begriffe besser vorstellen, weil dabei ein Bezug zu ihrer Erfahrungswelt hergestellt wird.

Eine weitere Herausforderung bestand darin, dass auf einigen Theorieseiten Begriffe erwähnt werden mussten, deren ausführliche Erklärung erst in späteren Kapiteln erfolgen. So wird beispielsweise auf der Theorieseite zur Demokratie bereits die Gewaltenteilung als wesentliches Merkmal erwähnt, obwohl diese erst im darauffolgenden Kapitel genauer erklärt wird. Um mögliche Verständnisprobleme zu vermeiden, fügte ich hinter solchen Begriffen jeweils einen Verweis in Klammern ein, der auf die entsprechende Seite mit der Erklärung verweist. Diese Lösung macht das Buch nicht nur übersichtlicher, sondern fördert auch die Interaktivität.

### 4.2.3 Bildebene

Als der Text mehrheitlich vollständig war, begann ich mit dem Illustrieren meiner Bilder. Um einen groben Überblick über die Bildabfolge zu erhalten, erstellte ich zunächst ein Storyboard basierend auf meinem Konzept. Dieses half mir, die Reihenfolge der Zeichnungen zu planen und die Umsetzung der Szenen besser zu strukturieren.

Abbildung 7: Storyboard zum eigenen Buchprojekt



Quelle 7: Eigene Abbildung

Die Bilder für mein finales Buchprojekt zeichnete ich auf der App Procreate. Procreate ist eine professionelle Illustrations-, Skizzier- und Mal-App. Sie bietet zahlreiche anpassbare Pinsel und ein natürliches Zeichengefühl, sodass es sich fast wie Zeichnen auf dem Papier anfühlt.<sup>25</sup> Procreate wurde mir von mehreren Personen empfohlen. Schon beim ersten Ausprobieren zeigte sich, dass ich mich in der App einfach zurecht fand und effizient arbeiten konnte. Da Procreate alle Funktionen bot, die ich für mein Projekt benötigte, bestand kein Bedarf, weitere Apps auszuprobieren. Leicht verständliche Online-Tutorials halfen mir die Funktionen von Procreate richtig anzuwenden und erleichterten den Einstieg. Die konsultierten Tutorials sind im Anhang verlinkt. Bei der Farbauswahl meiner Illustrationen achtete ich darauf, dass ich vor allem starke und klare Farbtöne verwende.

<sup>25</sup> Vgl. Korman, „Procreate 101“, Internet.

Ich begann mit den Zeichnungen für die Baumhausgeschichte. Um mich zu Beginn mit den Gesichtszügen, der Mimik und den Körperhaltungen von Figuren vertraut zu machen, fertigte ich zunächst Skizzen auf Papier an. Dabei stellte ich dieselbe Figur in unterschiedlichen Positionen und mit variierenden Gesichtsausdrücken dar. Entscheidend war, dass die Wiedererkennbarkeit der Figur trotz der Veränderungen der Körperposition oder der Mimik erhalten blieb. Diese Übung stellt bei Bleistiftzeichnungen eine besondere Herausforderung dar, da die Identifikation ausschliesslich über Konturen und markante Merkmale erfolgt und Farbe zur Kennzeichnung von Kleidung oder Haaren nicht zur Verfügung steht.

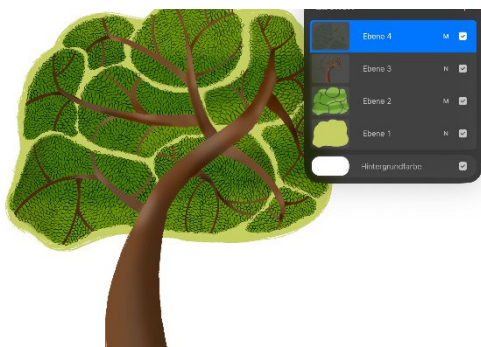
Abbildung 8: Bleistiftzeichnung der gleichen Figur aus unterschiedlichen Perspektiven



Quelle 8: Eigene Abbildung

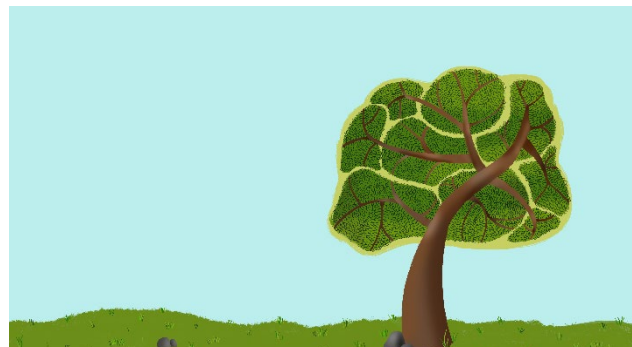
Anschliessend begann ich mit dem digitalen Zeichnen auf Procreate. Zuerst gestaltete ich den Hintergrund meiner Bilder. Dieser diente als Rahmen. Der Hintergrund besteht aus einer Wiese mit einem grossen Baum. Den Baum zeichnete ich mithilfe eines Online-Tutorials, welches im Anhang verlinkt ist. Da der Hintergrund auf jedem Bild der Geschichte vorkommt, konnte ich diesen einmal zeichnen und für die weiteren Illustrationen kopieren. So entstand ein konsistenter, wiedererkennbarer Schauplatz und gleichzeitig liess sich wertvolle Arbeitszeit sparen.

Abbildung 9: Zeichnung eines Baumes auf Procreate



Quelle 9: Eigene Abbildung

Abbildung 10: Zeichnung des Hintergrundes auf Procreate



Quelle 10: Eigene Abbildung

Als Nächstes beschäftigte ich mich mit den Figuren meiner Geschichte. Zu meinen Hauptfiguren gehören sechs Kinder und eine Katze. Zu Beginn zeichnete ich alle Figuren aus der Vorderansicht. Diese Perspektive half mir, ihre Gesichtszüge festzulegen und ihnen eine individuelle Persönlichkeit zu verleihen. Durch unterschiedliche Gesichtsformen, Frisuren und kleine Details wie Brillen oder Schirmmützen unterscheiden sich die Figuren voneinander. In dieser ersten Gestaltungsphase zeichnete ich intuitiv und ohne strikten Plan. Ich liess meiner Kreativität freien Lauf. Wenn mir ein Gesicht nicht gefiel, passte ich es an und feilte daran herum, bis ich zufrieden war. Die Gesichtsmerkmale, wie Nase, Augen und Mund bestehen aus klar abgegrenzten, leicht erkennbaren Formen.

Nachdem die Gesichter ausgearbeitet waren, folgte die Entwicklung der Körper. Für die Gestaltung der Körper orientierte ich mich an bestehenden Personenillustrationen, aus dem Internet. Die verwendeten Bilder sind im Anhang verlinkt. Diese Bilder lud ich ins Procreate und zeichnete sie nach, wobei ich die Proportionen jeweils an die bereits entwickelten Gesichter anpasste. Diese Methode half mir, realistische und konsistente Körperformen zu entwickeln.

Abbildung 11: Zeichnung der Figuren auf Procreate



Quelle 11: Eigene Abbildung

Abbildung 12: Zeichnung des Körpers einer Figur auf Procreate



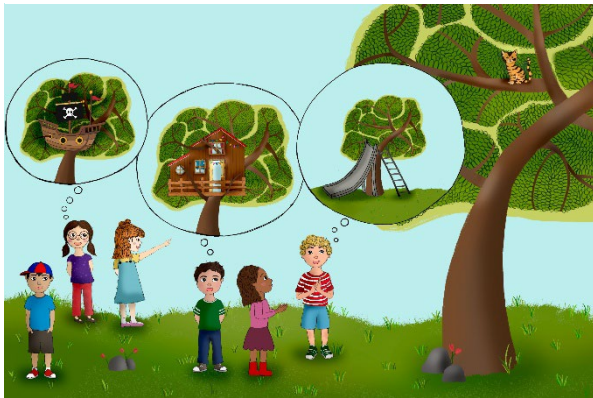
Quelle 12: Eigene Abbildung

Anschliessend folgte die farbliche Gestaltung der Figuren. Dabei achtete ich auf eine Vielfalt von Hauttönen, Haarfarben und Kleidungsfarben. Farbige Illustrationen wirken für Kinder ansprechender und rufen Gefühle in ihnen hervor.<sup>26</sup> Mit dieser Farbenvielfalt wollte ich jedoch auch das Thema der Diversität aufgreifen. Für Kinder ist es bedeutsam, in Bildern Diversität wiederzufinden, da dies ein offenes und inklusives Weltbild unterstützt.

<sup>26</sup> Vgl. Fürst, Helbig und Schmitt, *Kinder- und Jugendliteratur*, 115.

Nachdem ich die Grundansichten der Figuren und den Schauplatz illustriert hatte, begann die Ausarbeitung der einzelnen Kapitelillustrationen. Dafür las ich jedes Kapitel erneut sorgfältig durch und übertrug die beschriebenen Handlungen in passende Bildszenen. Die Figuren passte ich in ihren Bewegungen, Gesichtsausdrücken und Positionen jeweils so an, dass sie dem Textinhalt möglichst genau entsprachen. Ziel war es, die erzählte Handlung bildlich so umzusetzen, dass Text und Illustration sich entsprechen und die Geschichte für Kinder verständlicher und lebendiger wird.

Abbildung 13: Zeichnung zum Kapitel 2



Quelle 13: Eigene Abbildung

Abbildung 14: Zeichnung zum Kapitel 6



Quelle 14: Eigene Abbildung

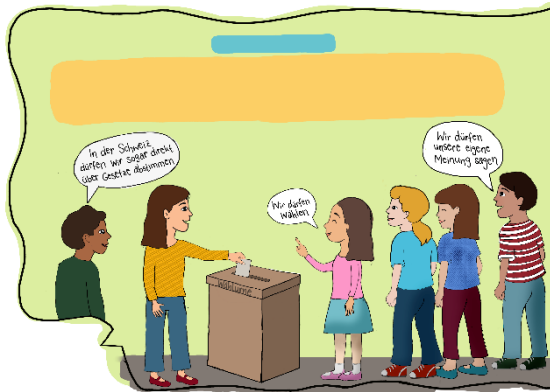
Als die Baumhausgeschichte vollständig illustriert war, widmete ich mich den Theorieseiten. Diese waren in der Gestaltung um einiges anspruchsvoller. Im Gegensatz zu den Bildern der Baumhausgeschichte, in der das Bild jeweils eine Seite einer Doppelseite einnimmt und der passende Text zum Bild jeweils die andere Seite, verschmelzen auf den Theorieseiten Illustration und Text miteinander. Auf jeder Theorie-Doppelseite hat es sowohl Illustrationen als auch Text.

Die Theorie-Doppelseite beginne ich jeweils mit einer Frage, die grundlegend vermittelt, worum es auf der jeweiligen Seite geht. Dieses Prinzip setzte ich auf allen Seiten konsequent um. Die Fragen stehen immer in einem blauen Textfeld, während die Antworten und Erläuterungen dazu in einem gelben Textfeld erscheinen. Dadurch lässt sich visuell klar unterscheiden, wo die Fragestellung beginnt und wo die Erklärung folgt.

Für die Illustrationen diente das Buch «*Weltpolitik, einfach verstehen!*» von Louie Stowell, Alex Frith und Rosie Hore als wichtige Inspirationsquelle. Die Idee, eine Wahl oder Abstimmung in Form einer bildlichen Abfolge darzustellen, wurde daraus übernommen. Auch das interaktive Element, bei dem die Lesenden erfahren, ob sie stimmberechtigt sind, wurde durch das Buch angeregt (vgl. Abb. 5 und Abb. 6).

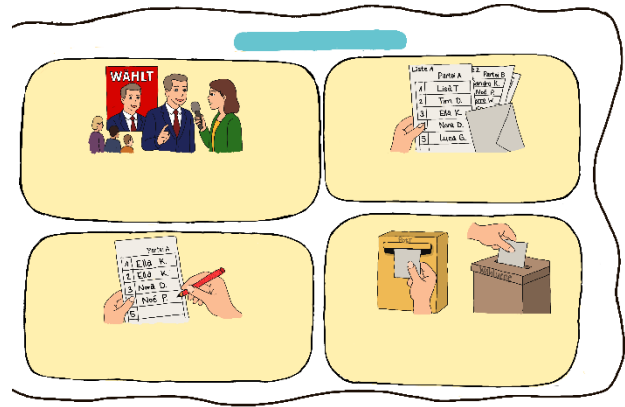
Die weiteren Bilder auf den Theorieseiten entwickelte ich mit eigenen Überlegungen. Gleich wie bei der Baumhausgeschichte hatte ich jeweils den Text vor mir und versuchte, diesen möglichst genau und verständlich in ein passendes Bild umzusetzen.

Abbildung 15: Zeichnung der Theorieseite «Demokratie»



Quelle 15: Eigene Abbildung

Abbildung 16: Zeichnung der Theorieseite «Parteien&Wahlen»

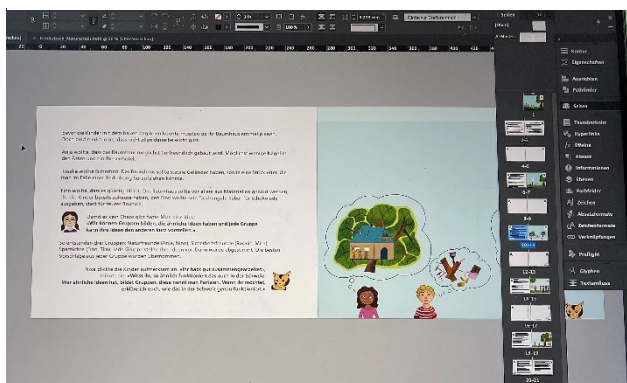


Quelle 16: Eigene Abbildung

#### 4.2.4 Integration der Ebenen zum fertigen Buch

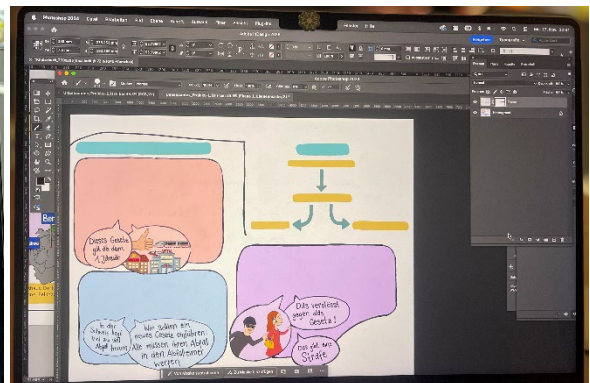
Zur Finalisierung meines Buchprojekts fügte ich den Text und die Illustrationen in InDesign zu einem Buch zusammen. Adobe InDesign ist ein professionelles Layoutprogramm, das vor allem für die Gestaltung von Büchern, Zeitschriften, Broschüren, Flyern und anderen Print- oder Digitalpublikationen genutzt wird.<sup>27</sup> Ich habe dieses Programm gewählt, weil meine Tante beim Magazin «Transhelvetica» in Zürich arbeitet und täglich mit InDesign arbeitet. Sie half mir das Buch fertigzustellen, ohne dass ich mir alle Funktionen selbst aneignen musste. In InDesign erstellte ich zunächst ein leeres Buch und fügte danach Schritt für Schritt die Texte und Bilder ein, bis schliesslich ein stimmiges Endprodukt entstand.

Abbildung 17: Fertigstellung des Buches im InDesign



Quelle 17: Eigene Abbildung

Abbildung 18: Fertigstellung des Buches im InDesign



Quelle 18: Eigene Abbildung

<sup>27</sup> Vgl. o. V., „InDesign / Häufige Fragen“, Internet.

Am Ende meiner Arbeit erhielt ich sogar die Gelegenheit, in der Imaging Solutions AG den Druckprozess meiner Bücher miterleben. Ich konnte beobachten, wie die einzelnen Produktionsschritte ablaufen und durfte die Umschläge meiner Kinderbücher eigenständig kleben. Dadurch gewann ich einen vertieften Einblick in den Ablauf eines Buchdrucks.

Abbildung 19: Kleben meines Covers



Quelle 19: Eigene Abbildung

Abbildung 20: Druck meines Kinderbuches



Quelle 20: Eigene Abbildung

Abbildung 21: Druck meines Kinderbuches



Quelle 21: Eigene Abbildung

## 5 Reflexion

Ich bin froh, dass ich dieses Projekt gewählt habe, und bin zufrieden mit meinem Endprodukt. Die intensive Auseinandersetzung mit dem politischen System der Schweiz bereitete mir Freude, genauso wie das Zeichnen der Bilder und das Schreiben der kindgerechten Texte.

Beim nächsten Mal würde ich die Gestaltung der Theorieseiten in InDesign und Procreate jedoch anders angehen. Ich nutzte Procreate ausschliesslich zum Zeichnen, da die App nicht zum Einfügen von Texten gemacht ist. Darum zeichnete ich zuerst nur grobe Kästchen und Sprechblasen ein, ohne genau zu wissen, wie viel Platz der Text später in InDesign effektiv beanspruchen wird. Beim Layouten in InDesign merkte ich jedoch, dass viele Textfelder zu klein geplant wurden. Ich passte den Text mehrmals an und überarbeitete die Illustrationen, damit Bild und Text ausreichend Raum hatten. Dieser Prozess war zeitaufwendig und mühsam. Beim nächsten Mal würde ich den Text zuerst ins InDesign schreiben und platzieren, um so von Anfang an besser abschätzen zu können, wie gross die Illustrationen und Textfelder sein sollten.

Als ich das fertig gedruckte Buch endlich in der Hand hielt, war ich sehr zufrieden und stolz auf meine Arbeit. Beim erneuten Durchblättern fiel mir jedoch auf Seite 25 beim Merkmal zur Neutralität der Schweiz ein kleiner Rechtschreibfehler auf, was mich zunächst sehr ärgerte. Meine Tante erklärte mir daraufhin, dass dies ein häufiges Problem sei, auch bei ihrem Magazin «*Transhelvetica*». In nahezu jedem veröffentlichten Druckwerk lasse sich trotz mehrfacher Korrekturdurchgänge immer noch ein Fehler finden. Bei mir war das ähnlich. Ich habe meine Texte selbst überarbeitet und zusätzlich von anderen Personen lesen lassen. Beim nächsten Buchprojekt würde ich zusätzlich den Probedruck von mehreren Personen korrigieren lassen und die Kontrolle nicht nur auf die Online-Version beschränken.

## 6 Schlusswort

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass dieses Buchprojekt den Anspruch verfolgt, Kindern die zentralen Mechanismen der Schweizer Politik auf verständliche und anschauliche Weise näherzubringen. Die Verbindung von erzählerischen Szenen und sachlichen Theorieseiten hat sich dafür als geeigneter Ansatz erwiesen, da sie sowohl Interesse weckt als auch Wissen vermittelt.

Die strukturierte Bearbeitung entlang der drei Ebenen, Inhalt, Text und Bild, ermöglichte eine klare und nachvollziehbare Entwicklung von der Idee bis zur umgesetzten Gestaltung. Abschliessend hoffe ich, dass dieses Kinderbuch dazu beitragen kann, bei jungen Lesenden Neugier für Politik zu wecken und ihnen einen ersten Zugang zu diesen Themen eröffnet.

## 7 Quellenverzeichnis

### 7.1 Literaturquellen

**Ewers, Hans-Heino.** *Bild/Text – Text/Bild: werkgerechte Rezeption von Bilderbüchern und illustrierten Kinderbüchern in bildlinguistischer Perspektive.* Berlin: J. B. Metzler, 2024

**Ewers, Hans-Heino.** *Theorie der kinder- und jugendliterarischen Kommunikation: eine Grundlegung.* Berlin: Schwabe Verlag, 2022

**Fürst, Iris-Andrea, Helbig, Elke und Schmitt, Vera.** *Kinder- und Jugendliteratur: Theorie und Praxis.* 3. Auflage, Köln: Bildungsv Verlag EINS, 2013

**Largo, Remo H.** *Schülerjahre: wie Kinder besser lernen.* München: Piper, 2009

### 7.2 Internetquellen

**Brunner, Anja.** *Kognitive Entwicklung: Definition und Theorie.* Zugegriffen 5 November 2025, <https://www.medi-karriere.ch/magazin/kognitive-entwicklung/>

**Fenkart, Gabriele.** *Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Charakteristische Merkmale.* Zugegriffen 14. November 2025, [https://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Merkmale\\_von\\_Sachbuechern\\_FG.pdf](https://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Merkmale_von_Sachbuechern_FG.pdf)

**Hildebrant, Anke.** *Texten für Kinder - (k)ein Kinderspiel - Der Textaufbau | Wir machen Kinderseiten - Seitenstark.de.* Zugegriffen 13. November 2025, <https://wir-machen-kinderseiten.de/blog/texten-fuer-kinder-kein-kinderspiel-der-textaufbau>

**Hildebrant, Anke.** *Texten für Kinder - (k)ein Kinderspiel: Die Themenauswahl | Wir machen Kinderseiten - Seitenstark.de.* Zugegriffen 14. November 2025, <https://wir-machen-kinderseiten.de/blog/texten-fuer-kinder-kein-kinderspiel-die-themenauswahl>

**Korman, Ken.** *Procreate 101: Alles, was du wissen musst, um loszulegen.* Zugegriffen 15. November 2025, <https://www.skillshare.com/de/blog/procreate-101-alles-was-du-wissen-musst-um-loszulegen/>

**o. V.** *Duden- «empirisch» Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft.* Zugegriffen 13. November 2025, <https://www.duden.de/rechtschreibung/empirisch>

**o. V.** *InDesign / Häufige Fragen.* Zugegriffen 24. November 2025, <https://helpx.adobe.com/content/help/ch/de/indesign/faq.html>

**Stollberg, Susann.** *Jean Piaget: Pionier der Entwicklungspsychologie.* Zugegriffen 25. November 2025, <https://www.medi-karriere.ch/magazin/jean-piaget-pionier-der-entwicklungspsychologie/>

**Wom, Linda.** *Die Wissenschaft hinter Kinderbüchern - Das Wissen.* Zugegriffen 5. Mai 2025, <https://das-wissen.de/die-wissenschaft-hinter-kinderbuechern/>

### 7.3 Umgang mit KI-Tools

**Zur sprachlichen Überarbeitung der Arbeit** wurde das KI-gestützte Tool *DeepL Write* (2025), <https://www.deepl.com/de/write>, sowie *ChatGPT 4.0 Open AI* (2025), <https://chatgpt.com> benützt, um Rechtschreibung, Grammatik und Stil zu überprüfen. Zugriffen 27 November 2025.

## 8 Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1:</b> Cover des Kinderbuches: «Wo sind denn nun Dinosaurier?». Eigene Abbildung, 2025 .....	8
<b>Abbildung 2:</b> Erzählerisch gestaltete Seite aus dem Kinderbuch: «Wo sind denn nun die Dinosaurier?». Eigene Abbildung, 2025 .....	8
<b>Abbildung 3:</b> Theoretisch gestaltete Seite aus dem Kinderbuch: «Wo sind denn nun die Dinosaurier?». Eigene Abbildung, 2025 .....	8
<b>Abbildung 4:</b> Cover des Kinder-Sachbuches: «Weltpolitik einfach verstehen!». Eigene Abbildung, 2025 .....	9
<b>Abbildung 5:</b> Seite aus dem Kinder-Sachbuch: «Weltpolitik einfach verstehen!». Eigene Abbildung, 2025.....	9
<b>Abbildung 6:</b> Seite aus dem Kinder-Sachbuch: «Weltpolitik einfach verstehen!». Eigene Abbildung, 2025.....	9
<b>Abbildung 7:</b> Storyboard zum eigenen Buchprojekt. Eigene Abbildung, 2025 .....	18
<b>Abbildung 8:</b> Bleistiftzeichnung der gleichen Figur aus unterschiedlichen Perspektiven. Eigene Abbildung, 2025 .....	19
<b>Abbildung 9:</b> Zeichnung eines Baumes auf Procreate. Eigene Abbildung, 2025 .....	19
<b>Abbildung 10:</b> Zeichnung des Hintergrundes auf Procreate. Eigene Abbildung, 2025 .....	19
<b>Abbildung 11:</b> Zeichnung der Figuren auf Procreate. Eigene Abbildung, 2025.....	20
<b>Abbildung 12:</b> Zeichnung des Körpers einer Figur auf Procreate. Eigene Abbildung, 2025 .	20
<b>Abbildung 13:</b> Zeichnung zum Kapitel 2. Eigene Abbildung, 2025.....	21
<b>Abbildung 14:</b> Zeichnung zum Kapitel 6. Eigene Abbildung, 2025.....	21
<b>Abbildung 15:</b> Zeichnung der Theorieseite «Demokratie». Eigene Abbildung, 2025.....	22
<b>Abbildung 16:</b> Zeichnung der Theorieseite «Parteien&Wahlen», Eigene Abbildung, 2025 ..	22
<b>Abbildung 17:</b> Fertigstellung des Buches auf InDesign. Eigene Abbildung, 2025 .....	22
<b>Abbildung 18:</b> Fertigstellung des Buches auf InDesign. Eigene Abbildung, 2025 .....	22
<b>Abbildung 19:</b> Kleben meines Covers. Eigene Abbildung, 2025 .....	23
<b>Abbildung 20:</b> Druck meines Kinderbuches. Eigene Abbildung, 2025.....	23
<b>Abbildung 21:</b> Druck meines Kinderbuches. Eigene Abbildung, 2025.....	23

## 9 Anhang

Folgende YouTube-Videos unterstützten mich beim Umgang mit Procreate:

[https://www.youtube.com/watch?v=oo8\\_NODWjbw](https://www.youtube.com/watch?v=oo8_NODWjbw)

<https://www.youtube.com/watch?v=TZbtr4ZYG14>

Folgende Bilder halfen mir bei der Gestaltung der Körper der Figuren:

<https://pin.it/4lL5UfY11>

<https://pin.it/4R2bK3n9a>

<https://pin.it/3tsQnurpf>

<https://pin.it/68ymcWfta>



**Kantonsschule Büelrain  
Winterthur**

# Maturitätsarbeit 2025

## Ehrlichkeitserklärung

Name: Wanner Vorname: Amélie Klasse: 4dW

Titel der Arbeit: Vom Bundeshaus ins Kinderzimmer

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit nach den üblichen Gepflogenheiten des wissenschaftlichen Arbeitens verfasst habe, d.h. im Besonderen:

- Ich habe diese Arbeit selbständig verfasst.
- Alle Hilfsmittel (inklusive KI-Tools), die ich verwendet habe, sind angegeben.
- Alle wörtlichen und sinngemässen Übernahmen aus anderen Werken sind als solche gekennzeichnet.
- Personen, die einen wesentlichen Beitrag zu dieser Arbeit geleistet haben (Betreuer/-in ausgenommen), habe ich ebenfalls erwähnt.

### Zutreffendes bitte ankreuzen

Ich stelle meine Arbeit zu Demonstrationszwecken der Mediothek der KBW zur Verfügung.

Meine Arbeit darf nicht zu Demonstrationszwecken verwendet werden.

Datum 01.12.2025 Unterschrift A. Wanner